

## Die Hochschule in Wädenswil – von der Gründung bis heute

Stand: 21. Mai 2024, hurb

<b>2023</b>	<p>2023 war es endlich so weit. Das Institut für Lebensmitteltechnologie und Getränkeinnovation, die Studiengangsleitung des MSc Preneurship for Regenerative Food Systems PREFS und das Coffee Excellence Center konnten das neue Gebäude auf dem Campus Reidbach beziehen. Mit dem Gebäudekürzel RD bezeichnet trägt es offiziell den Namen «<b>Haus Elisabeth Weber-Hauser</b>». Es ist damit nach einer Unternehmerin des 19. Jahrhunderts benannt, die nach dem Tod ihres Mannes die Leitung der Brauerei in Wädenswil übernahm und sich als Geschäftsführerin etablierte. Baudirektor Martin Neukom, Bildungsdirektorin Silvia Steiner sowie ZHAW-Rektor Jean-Marc Piveteau und Heiner Treichler, CEO der Tuwag Immobilien AG, weihten das Gebäude am 23. August bei hochsommerlichen Temperaturen ein.</p> <p>Die in den letzten Jahren aufgebaute Achse von Boston über Zürich nach Berlin zeigte bei der «<b>Lake Week – future of Food</b>» erste Früchte. So haben sich die Gastreferentinnen und -referenten aus Stanford, Harvard, Tufts, WPI, swissnex Boston, New York, Brazil sowie vom Food Campus Berlin schon in der Vorbereitung sehr engagiert und mit grosser Vorfreude auf das Event von Anfang 2024 gezeigt.</p> <p>Die <b>Shedhallen im Campus Reidbach</b> werden umgebaut. Dafür beantragte der Regierungsrat dem Kantonsrat einen Objektkredit von rund 34,5 Mio. Franken. Im historischen Industriegebäude entstehen moderne Labore für das Institut für Chemie und Biotechnologie, der neue Standort der Bibliothek sowie lang gewünschten Arbeitsplätze für Studierende.</p> <p>Am <b>Institut für Computational Life Sciences</b> übernahm per 1. Januar 2023 Thomas Ott, Professor für Cognitive Computing, die Leitung. Er löste den langjährigen Leiter Marcel Burkhard ab, der Ende 2022 in Pension gegangen war.</p> <p>Am <b>Institut für Facility Management</b> gab es auch einen personellen Wechsel. Die Institutsleiterin Antje Junghans wurde zur Departements- und Standortleiterin der OST in Rapperswil berufen und Irene Arnold übernahm die Leitung a. i. bis zur Neubesetzung.</p> <p>Nach einer fast 20 Jahre dauernden sehr erfolgreichen Karriere an der ZHAW hat sich Birgit Camenisch, Leiterin Kommunikation und Marketing, in den verdienten Ruhestand verabschiedet. Ihre Nachfolgerin ist Kerstin Bolliger.</p> <p>Das <b>Kompetenzzentrum für Biokatalyse</b> um Rebecca Buller konnte 2023 Publikationen in renommierten Zeitschriften platzieren, einerseits in «Nature Catalysis» zur enzymatischen Herstellung der Pflanzenfarbstoffe Anthocyane und andererseits ein Review-Artikel über den Erfolg der Biokatalyse von Pharmazie bis Umwelttechnik im Magazin «Science».</p> <p>Der Spezialitätenmarkt im Mai konnte nach dreijähriger Pandemie-bedingter Pause wieder stattfinden. Die Curricula-reformen schritten voran. So wurde der neue <b>Master of Science in Umwelt und Natürliche Ressourcen</b> akkreditiert. Zudem beantragte der Bachelorstudiengang Lebensmitteltechnologie einen neuen Namen. 2023 konnten zwei Double-Degree-Abkommen unterzeichnet werden, mit dem Worcester Polytechnic Institute WPI aus den USA und mit der Università degli Studi dell'Insubria in Varese (IT).</p>
-------------	--

	<p>Die Startwoche, die Einführungswoche für die Erstsemestrigen der Bachelor-Studiengänge, wartete mit zwei Neuigkeiten auf. Die Begrüssung als Einstieg in die <b>Startwoche</b> fand erstmals in der Kulturhalle Glärnisch in Wädenswil statt. Insgesamt 471 angehende Bachelor-Studierende konnten Departementsdirektor Urs Hilber und seine Stellvertreterin Diyana Petrova, Leiterin Stab Bildung, Forschung und Ressourcen, in Wädenswil begrüßen. Zudem gab es erstmals ein Ethik-Modul.</p> <p>Die Zeiten des starken Studierendenwachstums scheinen vorerst vorbei. Auch 2023 nahm die Zahl der Studierenden zwar zu, aber nur dank den neuen Studiengängen, die noch keine Absolventinnen und Absolventen haben. Gesamthaft war das Jahr finanziell sehr schwierig und der positive Abschluss Ende 2023 ist das Resultat einer Parforceleistung, zu der alle haben. Ein gewaltige Anstrengung liegt hinter den Mitarbeitenden.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Studierende: BSc 1520 gesamt, 540 Neueintritte, 310 Absolventinnen und Absolventen / MSc gesamt 401, 168 Neueintritte, 126 Absolventinnen und Absolventen</li> <li>• F&amp;E/DL: Erlös 25,1 Mio. CHF F&amp;E + 2 Mio. CHF Dienstleistungen (ohne Beiträge Kanton Zürich)</li> </ul> <p>Zahlen 2023 gem. Jahresbericht ZHAW und Transparenz 2024</p>
<p><b>2022</b></p>	<p><b>Zahlreiche Bauprojekte</b>, unter anderen die Neugestaltung des Aussenbereichs Campus Reidbach sowie die Innenausbauarbeiten beim Gebäude RD (Future of Food) prägten das Jahr 2022. <b>Die strategischen, interdisziplinären Programme</b> «Sustainable Campus Living Lab/BIOMAT», «Agro Food Business», «Health Research Hub» und «Digital Transformation» wurden nach dreijähriger Laufzeit abgeschlossen. Die gewonnenen Erkenntnisse in den verschiedenen Programmen wurden im Herbst 2022 als <b>Sonderausgabe «Transfer Spezial»</b> in Deutsch und Englisch publiziert.</p> <p>Die neuen Studiengänge starteten zur <b>ersten Durchführung: MSc Preneurship for Regenerative Food Systems PREFS</b> im Frühjahr 2022, alle anderen folgten im Herbst 2022: MSc <b>Real Estate und Facility Management REFM</b>, Bachelor <b>Biomedizinische Labordiagnostik BMLD</b> und Bachelor <b>Applied Digital Life Sciences ADLS</b>. Zudem wurde der Masterstudiengang <b>Circular Economy Management CEM</b>, der von drei Departementen (School of Management and Law im Lead, School of Engineering und Dept. Life Sciences und Facility Management) angeboten wird, <b>bewilligt</b>. Co-Studiengangleiter am Dept. Life Sciences und Facility Management ist Rolf Krebs. Der Studiengang soll im Herbst 2023 erstmals starten. Am Gemeinschaftsstand «Bildungs- und Forschung» nahm das Departement, unter Leitung von Birgit Camenisch, zusammen mit anderen Bildungsorganisationen an der Gewerbeausstellung <b>gewa</b> vom 1. bis 4. September 2022 teil.</p> <p>Die <b>Internationalisierung</b> ging weiter – diverse Hochschulen in den USA wurden, dank Unterstützung von Swissnex in Boston, von Mitgliedern der Departementsleitung besucht, um die Zusammenarbeit zu intensivieren, unter anderem auch für die geplante «Lake Week» im Februar 2024. Mit dem <b>Food Campus Berlin</b> wurde eine Partnerschaft eingegangen, mit dem Ziel sich unter anderem gemeinsam für Planetary Health einzusetzen. Die Vereinbarung wurde im Rahmen der Berlin Science Week (Zürich meets Berlin) im November 2022 unterzeichnet. Zudem wurde die Zusammenarbeit mit Agroscope im Bereich Lebensmittelforschung in einem Memorandum of Understanding formalisiert.</p>

	<p>Die ZHAW bildete eine Task Force zu <b>Energiemangellage</b> und lancierte dazu die (interne) Informationskampagne «Gemeinsam geht was». Es wurden Vorbereitungsmaßnahmen getroffen, um 15 bzw. 30 Prozent Strom zu sparen.</p> <p>Das Institut für Facility Management war Koordinationsstelle und Gastgeber für die <b>UNWTO</b> (Weltorganisation für Tourismus) <b>Students' League Switzerland</b>, an der Schweizer Hochschulen aus Tourismus und Hospitality teilgenommen haben. Das Finale fand, unter der Leitung von Prof. Dr. Thorsten Merkle, am 8. Dezember 2022 in Wädenswil statt.</p> <p>Die Hirnforscherin <b>Dr. Céline Reinbold</b> wurde Studiengangleiterin des neuen Bachelorprogramms in Applied Digital Life Sciences. Dr. <b>Diyan Petrova</b>, Leiterin Stab Bildung, Forschung und Ressourcen, übernahm per 1. September 2022 die Position als stellvertretende Direktorin.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Studierende: BSc 1488 gesamt, 589 Neueintritte, 287 Absolventinnen und Absolventen / MSc gesamt 379, 175 Neueintritte, 104 Absolventinnen und Absolventen</li> <li>• F&amp;E/DL: Erlös 22,6 Mio. CHF F&amp;E + 2 Mio. CHF Dienstleistungen (ohne Beiträge Kanton Zürich)</li> </ul> <p>Zahlen 2022 gem. Jahresbericht ZHAW und Transparenz 2023</p>
<p><b>2021</b></p>	<p>Nach wie vor hatte die Covid-19-Pandemie die Welt im Griff. Mit der Delta-Variante trat im Frühjahr eine neue Mutation auf und im Herbst stellte die Omikron-Variante, eine deutlich ansteckendere Variante des Coronavirus, alle vor neue Herausforderungen. Der Impffortschritt in der Schweiz war zögerlich, die Fallzahlen stiegen rasch. Der Bundesrat verschärfte Mitte Dezember 2020 die Massnahmen. Für die ZHAW hiess das <b>ab Frühjahrssemester zurück zum Online-Betrieb inkl. Fernprüfungen</b>. Mitarbeitende hatten <b>Homeoffice-Pflicht</b>, Forschung blieb on-site. Im Sommer folgte eine komplexe Regelung betreffend Zutritt zu den Gebäuden. So galt z.B. in Büros ab zwei Personen Maskenpflicht. Im September hiess es für Studierende dann «back on campus» nach drei Semestern online. So startete das <b>Herbstsemester in Präsenz mit Maskenpflicht</b>, auch bei Prüfungen. Ab 23. September bot die ZHAW für Studierende und Mitarbeitende eine <b>Gratis-Testmöglichkeit</b> auf dem Campus Grüental an. Im Dezember führte der Bundesrat die 2G-Regel unter anderem für Veranstaltungen ein (betraf auch die Weiterbildung), wobei für Hochschulen bzw. die <b>Lehre</b> die <b>3G-Regel</b> bestehen blieb. Somit konnte der Betrieb unter Einhaltung der Zertifikatspflicht weitergeführt werden, für Nicht-Zertifizierte (Studierende) wurden Lösungen im möglichen Rahmen angeboten.</p> <p>Die Digitalisierung hatte seit Ausbruch der Pandemie enorme Fortschritte gemacht. Dies zeigte sich auch an der ZHAW. Neben Online-Unterricht in der Lehre gab es auch erfolgreiche Weiterbildungsangebote. Der auf edX, einer weltweiten Lernplattform, zur Verfügung gestellte MOOC (massive open online course) «Aquaponics» wurde im März von über 1600 Teilnehmenden besucht. Das Jahr 2021 war nebst dem Umgang mit der Pandemie geprägt von der Bewilligung <b>neuer Studiengänge</b>: die beiden Bachelorprogramme <b>Biomedizinische Labordiagnostik BMLD</b> sowie <b>Applied Digital Life Sciences ADLS</b> sollen im Herbst 2022 starten, der konsekutive Masterstudiengang <b>Preneurship for Regenerative Food Systems PREFS</b> bereits im Frühjahr 2022. Das Masterstudium <b>Real Estate und Facility Management REFM</b> ist ein Kooperationsangebot mit der School of Management and Law und soll im Herbst 2022 starten. Weitere Angebote wie MSc Circular Economy Management und BSc Medizininformatik sind in der Pipeline für den Start im Jahr 2022 bzw. 2023.</p>

	<p>Der Herbst stand im Zeichen von Einweihungen: Das so genannte <b>Kreishaus</b> (ein Projekt des Instituts für Umwelt und Natürliche Ressourcen) wurde am 3./4. September in Feldbach/ZH als neuartiges Praxislabor für Kreislaufwirtschaft im Bau- und Wohnbereich <b>eröffnet</b>. Am 8. September erfolgte die <b>Einweihung des Wohnhauses</b> für Studierende in Wädenswil. Es umfasst 54 Zimmer und 10 Studios. Die Bauarbeiten am <b>Laborneubau</b> «Future of Food» liefen <b>planmässig</b>. Der Rohbau war fertig, Fenster und Fassadenverkleidung waren montiert, das Gerüst abgebaut. Nun ging es an den komplexen Innenausbau. Anfang November wurde in Zürich, im Beisein von Regierungsrätin Dr. Silvia Steiner und den Rektoren der vier kantonalen Zürcher Hochschulen, das <b>Zürich Knowledge Center for Sustainable Development (ZKSD) eröffnet</b>.</p> <p>Im November startete mit Dr. <b>Sylvia Kaap-Fröhlich</b> die Leiterin des neuen Studiengangs Biomedizinische Labordiagnostik.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Studierende: BSc 1433 gesamt, 529 Neueintritte, 350 Absolventinnen und Absolventen / MSc gesamt 329, 162 Neueintritte, 125 Absolventinnen und Absolventen</li> <li>• F&amp;E/DL: Erlös 23,4 Mio. CHF F&amp;E + 2 Mio. CHF Dienstleistungen (ohne Beiträge Kanton Zürich)</li> </ul> <p>Zahlen 2021 gem. Jahresbericht ZHAW 2022 bzw. SBFi-Reporting 15.10.21</p>
<p><b>2020</b></p>	<p>Das Jahr 2020 war von Covid-19 geprägt. Die Auswirkungen der Pandemie zeigten sich im Frühjahr auch bei den Hochschulen. An der ZHAW wurde vom <b>16. bis 22. März der Unterricht komplett ausgesetzt</b>, um den <b>online-Betrieb ab 23. März</b> so gut wie möglich aufzubauen. Für Mitarbeitende galt «<b>Homeoffice first</b>». Nachdem im Frühsommer die Pandemiewelle abgeflacht war, war eine <b>Präsenz ab Juni, für Studierende ab August wieder möglich</b> – unter Einhaltung der Maskentragpflicht. Das Schutzkonzept der ZHAW funktionierte, es gab nur eine kleine Anzahl Erkrankter und eine überschaubare Zahl von Personen, die sich in Quarantäne befanden. Das <b>Herbstsemester</b> startete im «new normal», d.h., <b>Präsenz mit Maske und online</b>, wo dies möglich ist. Aufgrund der Pandemie fielen auch zahlreiche Veranstaltungen aus, u.a. der Spezialitätenmarkt und die Science Week. Fachtagungen wurden sofern möglich online durchgeführt.</p> <p>Am 14. Januar erfolgte im Campus Reidbach die <b>Grundsteinlegung zum Laborneubau</b> (Gebäude RD), auch «Future of Food» genannt. Das Curriculum des <b>Bachelorstudiengangs Lebensmitteltechnologie</b> wurde überarbeitet und <b>neue Vertiefungsrichtungen</b> wurden eingeführt: Food Safety &amp; Quality, Food Management &amp; Sustainability, Food Processing &amp; Automation. Das <b>PIBS</b> (Praxisintegrierte, 4-jährige Bachelorstudium) wurde in der Biotechnologie und Chemie weitergeführt, nachdem der Pilotversuch, der 2014 startete, vom Bundesrat im Februar 2020 verlängert wurde. Mittels «gerichteter Evolution» trainieren Forschende unter der Leitung von Prof. Dr. Rebecca Buller vom Institut für Chemie und Biotechnologie das <b>Enzym «PETase»</b>. Dieses ist in der Lage Plastik abzubauen und soll künftig zum Aufbereiten von Trinkwasser oder für Biorecycling genutzt werden. Mit <b>Michael Kauer</b>, Leiter Weiterbildung am Institut für Facility Management, und <b>Dr. Isabelle Wrase</b>, Leiterin Masterstudiengang Facility Management (ab 2021 Real Estate und Facility Management), stiessen zwei neue Fachkräfte zum Institut für Facility Management und ergänzen das Leitungsteam. Das Masterprogramm Facility Management erfuhr ein Re-engineering und wird neu als MSc in Real Estate und Facility Management angeboten. <b>Dr. Bastian Brand</b> übernahm ab November die von der Methrom-Stiftung finanzierte Professur für neue Materialien.</p>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Studierende: BSc 1527 gesamt, 622 Neueintritte, 256 Absolventinnen und Absolventen / MSc gesamt 310, 146 Neueintritte, 61 Absolventinnen und Absolventen</li> <li>• F&amp;E/DL: Erlös 21,7 Mio. CHF F&amp;E + 1,6 Mio. CHF Dienstleistungen (ohne Beiträge Kanton Zürich)</li> </ul> <p>Zahlen 2020 gem. Jahresbericht ZHAW 2021 bzw. SBFI-Reporting 15.10.20</p>
<b>2019</b>	<p>Die interdisziplinäre Zusammenarbeit am Departement Life Sciences und Facility Management (LSFM) in den vier strategischen Themenfeldern (siehe 2018) konkretisierte sich. Zahlreiche Projekte wurden lanciert und Fachtagungen (1. Digital Health Lab Day) bzw. Veranstaltungen (Open Day Digital Transformation) durchgeführt. Im Themenfeld <b>«Agro Food Business»</b> wurde bis Ende 2019 eine Online-Marktanalyse durchgeführt, um den Bedarf an neuen Studienangeboten wie Bachelor in «Agro Food Business» sowie Master in «Agro Food Preneurship» abzuklären. Am 2. Mai erfolgte der <b>Spatenstich für den Neubau «Food Campus» (RD)</b>. Während den Sommermonaten wurde das Hauptgebäude (GA) im Campus Grüental umgebaut und saniert. Dr. Diyana Petrova übernahm per 1. Juni die <b>Leitung des Stabsbereiches Bildung/Forschung/Ressourcen</b> und wurde Mitglied der Departementsleitung LSFM. Im Juli wurde eine <b>neue Aquakulturanlage</b> in Betrieb genommen. Der Bachelorstudiengang in Facility Management bot mit Start ins Studienjahr 2019 vier neue Vertiefungen an: <b>Immobilien, Gebäudesysteme, Workplace, Services und Events</b>. Am Institut für Chemie und Biotechnologie wurde die <b>Plattform «Excelzyme»</b> aufgebaut. Sie kombiniert Bioinformatik, maschinelles Lernen und Automatisierung zur Entwicklung massgeschneiderter Biokatalysatoren für eine nachhaltige chemische Produktion. Die Methrom Stiftung verlängerte Ihre <b>Stiftungsprofessur</b> um weitere sechs Jahre. Das Hochschulspektakel fand erstmals auf dem Eidmatt-Areal statt und war Teil des <b>Gemeindefest</b> im September. Prof. Dr. Urs Hilber, Direktor Departements LSFM und Mitglied der Hochschulleitung, wurde per 1. November <b>Nachhaltigkeits-Beauftragter der ZHAW</b>. Die Baubewilligung für das neue <b>Wohnhaus für Studierende</b> wurde erteilt (Bauherrschaft: Stiftung Technische Obstverwertung). Es soll im Herbst 2021 fertiggestellt sein und 64 Schlafplätze bieten. Im November fand der <b>erste Peer-Review (Qualitätsmanagement)</b> am Departement LSFM statt. Das Institut für Umwelt und Natürliche Ressourcen präsentierte im Dezember seinen <b>zweiten Nachhaltigkeitsbericht</b>.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Studierende: BSc 1378 gesamt, 502 Neueintritte, 347 Absolventinnen und Absolventen / MSc gesamt 250, 142 Neueintritte, 97 Absolventinnen und Absolventen</li> <li>• F&amp;E/DL: Erlös 23,8 Mio. CHF F&amp;E + 2,2 Mio. CHF Dienstleistungen (ohne Beiträge Kanton ZH)</li> </ul> <p>Zahlen 2019 gem. Jahresbericht ZHAW 2019 bzw. SBFI-Reporting 15.10.18</p>
<b>2018</b>	<p>Vier strategische Themenfelder wurden am ZHAW-Departement Life Sciences und Facility Management (LSFM) initiiert: <b>«Environment», «Agro Food Business», «Health» und «Digitisation»</b>. Sie bringen bottom-up und interdisziplinär die besten Mitarbeitenden zusammen, mit dem Ziel das Departement noch stärker zu profilieren und das Versprechen einzulösen, einen wichtigen Beitrag zur Lösung der gesellschaftlichen Herausforderungen und zur Erhöhung der Lebensqualität. Das <b>Triple-O-Modell</b> (on site, online, on the job) in der Ausbildung wurde angedacht. In den Bachelorstudiengängen startete eine <b>Curriculumsreform</b>, welche die Attraktivität der Studiengänge erhöhen und die Qualität unverändert hochhalten soll. Im April 2018 hatte der Kantonsrat entschieden, die Infrastruktur in Wädenswil mit einem <b>«Food Campus»</b> auszubauen. In den nächsten vier Jahren entsteht im Campus Reidbach an der Einsiedlerstrasse ein technisch hochmodernes Gebäude, das für die Lebensmittelindustrie wie auch für das Departement neue Möglichkeiten eröffnet. Das <b>Alumni Netzwerk Wädenswil</b></p>

	<p>feierte sein 75-jähriges Bestehen. Der Verein ist auch heute noch mit dem Bildungsstandort Wädenswil, der ZHAW einerseits und dem Strickhof andererseits, stark verbunden. Die <b>Science Week</b>, eine Initiative zur MINT-Förderung, feierte <b>das 5-Jahr-Jubiläum</b>. Die «Mostereigeräte» aus der Bibliothek im Grüental zogen um in das neu eröffnete Museum «MoMö» in Arbon.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Studierende: BSc 1368 gesamt, 484 Neueintritte, 287 Absolventinnen und Absolventen / MSc 221 gesamt, 96 Eintritte, 67 Absolventinnen und Absolventen</li> <li>• F+E/DL: Erlös 21,9 Mio. CHF F&amp;E + 2,1 Mio. CHF Dienstleistungen (ohne Beiträge Kanton Zürich)</li> </ul>
<p><b>2017</b></p>	<p>Der Bund unterstützte den Aufbau eines <b>«Innovationsraums Biokatalyse»</b> unter der Leitung der ZHAW in Wädenswil mit zwei Millionen Franken. Diese nationale Plattform dient der Entwicklung einer Toolbox für die industrielle Biokatalyse. Die Firma CCOS (Culture Collection of Switzerland) wurde von der Weltgesundheitsorganisation für geistiges Eigentum WIPO offiziell als <b>internationale Hinterlegungsstelle für patentiertes biologisches Material</b> gemäss dem Budapester Vertrag anerkannt. Die CCOS hat ihren Sitz bei der Gründerorganisation Wädenswil und wurde 2010 als Spin-off des ZHAW-Departements Life Sciences und Facility Management (LSFM) gegründet. <b>High Performance Computing</b>, das Hochleistungsrechnen, ist eine wichtige Grundlage für heutige Forschungsprojekte und die damit verbundenen sehr grossen Datenmengen. Das Departement hat deshalb ein hauseigenes HPC-Cluster aufgebaut. Per 1. August übernahm <b>Dr. Rolf Krebs die Leitung des Instituts Umwelt und Natürliche Ressourcen</b> und trat damit die Nachfolge von Jean-Bernard Bächtiger an, der in Pension ging. Im Herbst war erstmals der neue, forschungsbasierte <b>Master in Umwelt und Natürliche Ressourcen mit 47 Studierenden gestartet</b>. Bei den Masterstudierenden in Life Sciences (total 69 Personen) hatten 16 Personen die neue <b>Vertiefung Applied Computational Life Sciences</b> gewählt. Zwei Auszubildende hatten im Rahmen ihrer Berufslehre zum Laboranten Bodenproben analysiert und dabei <b>zwei bisher unbekannte Bakterienarten entdeckt</b>. Im Rahmen der nationalen <b>Ernährungserhebung «menuCH»</b> erhielt das Institut für Lebensmittel- und Getränkeinnovation vom Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen BLV eine <b>Forschungsförderung</b> für die Analyse der Daten. Als erstes Institut einer Schweizer Fachhochschule nahm das Institut für Umwelt und Natürliche Ressourcen die eigene Nachhaltigkeit unter die Lupe und veröffentlichte einen <b>Nachhaltigkeitsbericht</b>. Die Strategie des Departements wurde mittels eines Kurzfilmes visualisiert.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Studierende: BSc 1360 gesamt, 488 Neueintritte, 304 Absolventinnen und Absolventen/ MSc 211 gesamt, 134 Neueintritte, 85 Absolventinnen und Absolventen</li> <li>• F+E/DL: Erlös 18,3 Mio. CHF F&amp;E + 2,5 Mio. CHF Dienstleistungen (ohne Beiträge Kanton Zürich)</li> </ul>
<p><b>2016</b></p>	<p>Mitte Dezember 2016 hatte der FHR den <b>neuen Masterstudiengang Umwelt und Natürliche Ressourcen/Natural Resource Sciences</b> bewilligt. Dieser soll 2017 starten. Per 1. Dezember übernahm <b>Prof. Dr. Antje Junghans</b> die Leitung des Instituts für Facility Management. Sie folgte auf Prof. Thomas Wehrmüller, der nach über 30 Dienstjahren Ende 2016 in Pension ging. Seit Herbstsemester konnten Studierende im Bachelorstudium <b>Umweltingenieurwesen zwei neue Vertiefungsrichtungen</b> wählen: «Umweltsysteme und Nachhaltige Entwicklung» sowie «Erneuerbare Energien und Ökotechnologie». Im Rahmen des Master Life Sciences wurde die neue, englischsprachige Vertiefung <b>«Applied Computational Life Sciences»</b> konzipiert. Im September fand bereits zum vierten Mal das Hochschulspektakel auf dem Seeplatz in Wädenswil statt. Anfang August wurde die dritte Serie der</p>

	<p>Science Week mit rund 300 Jugendlichen im Alter von 12 bis 15 Jahren durchgeführt. Auch im August öffnete im Campus Grüental der erste <b>Garten für chinesische Arzneipflanzen</b> der Schweiz. Er präsentiert auf rund 1000 m<sup>2</sup> ein Grundsoriment von über 100 Pflanzen und ist zusammen mit der schweizerischen Berufsorganisation für Traditionelle Chinesische Medizin TCM entstanden. Das <b>Netzwerk FOODPLUS</b> wurde im Frühjahr 2016 gegründet (Träger: Standortförderung Zimmerberg-Sihltal, Agroscope, ZHAW LSFM, Technologiezentrum Schwyz). Es soll Themen in den Bereichen Lebensmittel, Pflanzen, Umwelt und Gesundheit bearbeiten, entwickeln und vorantreiben. Basierend auf der Hochschulstrategie hatte das Departement seine <b>Strategie 2025</b> erarbeitet. Sie erläutert «WIE» (praxisnah, kreativ, leidenschaftlich und reflektiert) und mit «WAS» sich das Departement auseinandersetzt (Environment, Food, Health – mit unseren Kompetenzen in Life Sciences und Facility Management leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Lösung unserer gesellschaftlichen Herausforderungen und zur Erhöhung unserer Lebensqualität).</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Studierende: BSc 1365 gesamt, 490 Neueintritte BSc, 320 Absolventinnen und Absolventen BSc / 154 MSc Life Sciences, 55 Eintritte, 53 Absolventinnen und Absolventen / 42 MSc Facility Management, 14 Eintritte, 13 Absolventinnen und Absolventen</li> <li>• F+E/DL: Erlös 18 Mio. CHF F&amp;E + 2,9 Mio. CHF Dienstleistungen (ohne Beiträge Kanton Zürich)</li> </ul>
<p><b>2015</b></p>	<p>Im Rahmen des Förderprogramms «<b>Horizon 2020</b>» gingen 2015 zwei weitere Projekte nach Wädenswil: Beim Projekt <b>SHAREBOX</b> forschen Fachleute der Chemie an Reinigungs- und Aufarbeitungsstrategien. Im Projekt <b>IbD</b> bringen sie miniaturisierte Reaktortechnologie, Prozessanalytik sowie ein neues Konzept zur Messung der Oberflächenenergie von Feststoffen ein. Dank spezifischen Kompetenzen wurde die ZHAW im <b>SIB Swiss Institute for Bioinformatics</b> aufgenommen. Ausserdem reihte sich die Schule als bisher einzige Fachhochschule neben Universitäten Forschungsorganisationen als 15. Partner bei <b>SystemsX</b> ein. Im Herbst 2015 gründeten Agroscope, ALN/Strickhof, BDW und die ZHAW den <b>Verein «Weinbauzentrum Wädenswil»</b> und das Institut für Umwelt und Natürliche Ressourcen übernahm das Mandat als Geschäftsstelle bis März 2017. Ein organisatorischer Meilenstein bildete die <b>Zusammenführung</b> des Instituts für Biotechnologie mit dem Institut für Chemie per Januar 2016 <b>zum Institut für Chemie und Biotechnologie ICBT</b>. Mit rund 170 Personen ist es personell nach dem Institut für Umwelt und Natürliche Ressourcen das zweitgrösste Institut innerhalb des Departements. Der <b>Masterstudiengang Facility Management</b> wurde 2015 vom Bund <b>definitiv akkreditiert</b>. Die Zahl der Absolventinnen und Absolventen im Master Life Sciences stieg auf 51, das waren 19 mehr als im Vorjahr. Zum zweiten Mal in Folge fand die Science Week mit rund 300 Jugendlichen im Alter von 12 und 15 Jahren statt. Bereits zum dritten Mal organisierte der Verein Hochschulspektakel dasselbe Fest auf dem Seeplatz in Wädenswil.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Studierende: 1261 BSc gesamt, 419 Neueintritte BSc, 325 Absolventinnen und Absolventen BSc / 150 MSc in Life Sciences, 43 MSc in Facility Management</li> <li>• F+E/DL: Erlös 17,1 Mio. CHF F&amp;E + 3,4 Mio. CHF Dienstleistungen (ohne Beiträge Kanton Zürich)</li> </ul>
<p><b>2014</b></p>	<p>Der Bachelorstudiengang in Chemie erhielt das Label «Chemistry Eurobachelor». «<b>We study paperless</b>» hiess es ab 2014 im Bachelorstudiengang Biotechnologie. Ab Frühjahrssemester konnten im BSc-Studiengang Umweltingenieurwesen <b>zwei neue Minors</b> gewählt werden: «Felddiagnostik und Analytik» sowie «Ökobilanzierung und Labeling». Der CAS in Sensorik startete zum ersten Mal. Die</p>

	<p>erste Stiftungsprofessur der ZHAW wurde im März mit <b>Dr. Andri Honciuc</b> besetzt. Mit dem Projekt ProPAT war die ZHAW erstmals im Rahmen des neuen <b>EU-Programms «Horizon 2020»</b> mit an Bord. Vier Projekte junger Gastforschenden wurden für das wissenschaftliche <b>Austauschprogramm SCIEX-NMS</b> ausgewählt, womit die ZHAW direkt hinter der ETH Zürich mit sieben Projekten und der EPFL mit 8 Projekten lag. Die Gründerorganisation Wädenswil <b>grow</b> erhielt mit Dr. Matthias Kaiserswerth einen neuen Stiftungsratspräsidenten. Im Sommer 2014 wurde eine <b>Lehr- und Versuchsbrauerei</b> in Betrieb genommen, die primär den Biotechnologie- und Lebensmitteltechnologie-Studierenden zu Ausbildungszwecken dient. Vom 4. bis 7. August fand zum ersten Mal eine so genannte <b>Science Week</b> statt. 180 Jugendliche im Alter von 12 bis 15 Jahren hatten das Programm zur Förderung der MINT-Disziplinen besucht. In der <b>Mikroalgenanlage</b> in Wädenswil demonstrierten im September Forschende der ZHAW und des Paul-Scherrer-Instituts die Machbarkeit der Methanherstellung aus Mikroalgen. Im September fand auch die viertägige Gewerbeausstellung <b>GEWA</b> statt, in der sich auch die ZHAW LSFM im «Treffpunkt Bildung &amp; Forschung» in Halle 2 engagierte. Am 23. Oktober gastierte der <b>ZHAW-Hochschultag</b> zum ersten Mal in Wädenswil. Die ersten 20 Berufsleute schlossen den neuen CAS in Gartentherapie ab. Nach mehrjähriger Entwicklungsarbeit im Rahmen einer Private-Public-Partnership konnte der neue <b>Schokoladenprozess</b> vom Institut für Lebensmittel- und Getränkeinnovation an einen privaten Investor verkauft werden. Der «Rötiboden», das letzte Stück Land der Stiftung Technische Obstverwertung wurde im Oktober verkauft.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Studierende: 1311 BSc gesamt, 413 Neueintritte BSc, 289 Absolventinnen und Absolventen BSc / 138 MSc in Life Sciences, 40 MSc in Facility Management</li> <li>• F+E/DL: Erlös 16,2 Mio. CHF F&amp;E + 3,7 Mio. CHF Dienstleistungen (ohne Beiträge Kanton Zürich)</li> </ul>
<p><b>2013</b></p>	<p>Ende Januar fand die Medienkonferenz zur <b>ersten Stiftungsprofessur</b> der ZHAW statt. Die Professur wurde am Institut für Chemie und Biologische Chemie zu «New Materials» eingerichtet und von der Methrom-Stiftung finanziert. Erstmals bot die ZHAW <b>zwei Ausbildungsplätze</b> für Laborant EFZ mit Fachrichtung Biologie und Fachrichtung Chemie an. Erfolgreiche Akkreditierung im Facility Management und im Umweltingenieurwesen sowie Rezertifizierung der Weiterbildung nach eduQua und des Managements (ISO 9001:2008) ohne Auflagen. Die Anlage zur Produktion von Mikroalgen wurde im März eingeweiht. Der neue CAS in Gartentherapie startete zum ersten Mal. Die ersten Absolventinnen und Absolventen schlossen den <b>MSc in Facility Management</b> erfolgreich ab. Zum ersten Mal wurden Sensorik-Lizenzen für Schokolade vergeben. Nach dreijähriger Planung durch Studierende im Umweltingenieurwesen wurde im Juni die Solaranlage auf den Dächern im Tuweg-Areal in Betrieb genommen. Im Juli wurde der erste Teil des neuen <b>Gräserlands</b> eingeweiht, das der Lehre und Forschung dient, aber auch der Öffentlichkeit zur Verfügung steht. <b>Eröffnung des Gebäudes RA</b> (ehemals Seifen-Sträuli) am 11. September an der Seestrasse 55 als wichtiger Meilenstein auf dem Weg zum Hochschulquartier «Wädenswil Ost». Zum ersten Mal organisierten Studierende auf dem Seeplatz in Wädenswil das «<b>Hochschulspektakel</b>». Das 10-jährige Bestehen des Studiengangs Umweltingenieurwesen wurde im Oktober mit einem vielseitigen Programm und zahlreichen Teilnehmenden gefeiert. Im Dezember 2013 wurden alle Studiengänge in Facility Management von der IFMA, International Facility Management Association, akkreditiert</p>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Studierende: 1390 BSc gesamt, 440 Neueintritte BSc, 340 Absolventinnen und Absolventen BSc / 107 MSc in Life Sciences, 42 MSc in Facility Management</li> <li>• F+E/DL: Erlös 14,3 Mio. CHF F&amp;E + 3,7 Mio. CHF Dienstleistungen (ohne Beiträge Kanton Zürich)</li> </ul>
<b>2012</b>	<p>Mit den Bauarbeiten auf dem Sträuli-Areal nahm die Entwicklung zum Hochschulquartier «Wädenswil Ost» weitere Formen an. Das Berufsbildungszentrum BZW wurde aus der ZHAW aus- und in den Strickhof eingegliedert. Der MAS «Excellence in Food» wurde vom Zürcher Fachhochschulrat bewilligt. Der Studiengang <b>Master of Science in Life Sciences</b> wurde vom SBFJ vollständig akkreditiert. Im Institut für Umwelt und Natürliche Ressourcen entstand eine neue Strategie, die sich auf die beiden Bereiche «Umweltsysteme» und «Natürliche Ressourcen» fokussiert. Unter dem Motto «<b>Schweizer Pärke zu Gast in Wädenswil</b>» fand von Mitte Februar bis Ende April eine Ausstellung aller 18 Naturpärke statt. Im April wurde das Internat an der Waisenhausstrasse eingeweiht. Im Juni feierte die Gründerorganisation Wädenswil, <b>grow, ihr 10-Jahr-Jubiläum</b>. Die Urban Farmers AG, ein Spin-off der ZHAW, gewann den «<b>venture kick</b>» und damit ein Preisgeld von 130'000 Franken. Die Fachstelle Tourismus und Nachhaltige Entwicklung gewann den mit 10'000 Franken dotierten <b>Binding-Preis</b>. Die International Facility Management Association <b>IFMA</b> und das Institut für Facility Management gaben ihre Kooperation bekannt. Im August fand zum ersten Mal die 2-wöchige internationale <b>Summer School</b> (ab 2013: Advanced Training Course) des Instituts für Biotechnologie statt. Die Dauerausstellung zur Lebensweise eines Bibers wurde auf dem Campus Grüental im Juli eröffnet. Zu Semesterbeginn wurde die neue <b>Smartphone-App</b> der ZHAW LSFM eingeführt. Ende September feierte das Institut für Angewandte Simulation «<b>20 Jahre Simulation</b>» an der Hochschule in Wädenswil.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Studierende: 1393 BSc gesamt, 416 Neueintritte BSc, 256 Absolventinnen und Absolventen BSc / 103 MSc in Life Sciences / 26 MSc in Facility Management</li> <li>• F+E/DL: Erlös 12,6 Mio. CHF F&amp;E + 4,5 Mio. CHF Dienstleistungen (ohne Beiträge Kanton Zürich)</li> </ul>
<b>2011</b>	<p>Aufgrund des «starken» Frankens stellte die KTI (Förderagentur des Bundes) den Fachhochschulen rund 100 Millionen Franken zusätzlich zur Verfügung. Die ZHAW konnte davon 11,1 Millionen generieren, wobei das Departement LSFM mit <b>zehn bewilligten Projekten</b> und einem Gesamtvolumen von über 4,2 Millionen Franken zu den Spitzenreitern zählte. Das Kompetenzzentrum TEDD (Tissue Engineering for Drug Development) wurde gegründet. Der neue konsekutive <b>Master of Science in Facility Management startete</b> erstmals, ebenso wie der Zertifikatslehrgang CAS in Workplace Management. Im März wurde die <b>ZHAW Alumni Life Sciences</b> gegründet. Forschende vom Institut für Umwelt und Natürliche Ressourcen entdeckten in den Schweizer Voralpen eine <b>neue Käferart</b> (<i>Trechus schyberosiae</i>). Prof. Michael Kleinert, Leiter Institut für Lebensmittel- und Getränkeinnovation, erhielt vom Brotsenat des Verbandes Deutscher Grossbäckereien den Titel <b>Ehrensенator</b>. Am 1. Oktober fand der «<b>Tag der offenen Tür im Tuwag-Areal</b>» statt, der auch im Rahmen des internationalen Jahrs der Chemie stand. Die ersten Absolventinnen und Absolventen schlossen erfolgreich den <b>Master of Science in Life Sciences</b> ab. Erste Abgängerinnen und Abgänger gab es auch in den Zertifikatslehrgängen «CAS The Art and Science of Coffee», «CAS in Excellence in Food», «CAS in Säugtiere» sowie «CAS in Makrozoobenthos».</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Studierende: 1360 BSc gesamt, 426 Neueintritte BSc, 248 Absolventinnen und Absolventen BSc / 103 MSc in Life Sciences, 18 MSc in Facility Management (erste Durchführung)</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• F+E/DL: Erlös 10,6 Mio. CHF F&amp;E + 3,1 Mio. CHF Dienstleistungen (ohne Beiträge Kanton Zürich)</li> </ul>
<b>2010</b>	<p>Im Januar besuchte der Gesamtregerungsrat des Kantons Zürich und des Kantons Freiburg das Wädenswiler ZHAW-Departement. Im April wurde die <b>Culture Collection of Switzerland CCOS</b> als Spin-off des Departements Life Sciences und Facility Management gegründet. Es ist die erste nationale Sammlung, die biologische Materialien wie Bakterien und Hefestämme zusammenträgt. Der Bachelor-Studiengang <b>Umweltingenieurwesen</b> erhielt im Frühling 2010 von der Schweizerischen <b>UNESCO-Kommission</b> als «Aktivität der Weltdekade Bildung für nachhaltige Entwicklung» eine Anerkennung. Anfangs Juni gründete das Institut für Facility Management die Schweizer Gesellschaft für nachhaltige Immobilienwirtschaft <b>SGNI</b>. Am 17. Juni fand die Gründungsfeier der Alumni Vereinigung ZHAW Facility Management statt. Ein <b>Fachbeirat für das Chemie-Institut</b> wurde am 22. Juni konstituiert. Die erste interdisziplinäre Sommerschule (Thema: regenerative Medizin) unter der Leitung des Instituts für Chemie und Biologische Chemie fand im August in Wädenswil statt. Neue Vertiefungsrichtung <b>«Biologische Landwirtschaft und Hortikultur»</b> im Studiengang Umweltingenieurwesen. Im Herbstsemester 2010/11 starteten alle Studiengänge mit ZHAW-kompatiblen überarbeiteten Curricula. Die Infrastruktur wurde im Tuwag-Areal zusätzlich erweitert mit Labors, Hörsälen und Büroflächen.</p> <p>Prof. Dr. Marco Bachmann, langjähriger Leiter Lehre, Weiterbildung und Qualitätsmanager, verliess die Hochschule. Seine Nachfolge übernahmen zum Semesterbeginn 2010 <b>Dr. Diyana Petrova</b>, Leitung Studium, und <b>Dr. Daniel Baumann</b>, Leitung Stab Bildung (Lehre und Weiterbildung). Die Gründerorganisation Wädenswil, <b>grow</b>, erhielt mit Dolf van Loon einen Geschäftsführer.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Studierende: 1274 BSc gesamt, 426 Neueintritte BSc, 226 Absolventinnen und Absolventen BSc / 77 MSc Life Sciences</li> <li>• F+E/DL: Erlös 8,98 Mio. CHF F&amp;E + 3,06 Mio. CHF Dienstleistung (ohne Beiträge Kanton ZH)</li> </ul>
<b>2009</b>	<p>Die ZHAW in Wädenswil und das angeschlossene Berufsbildungszentrum BZW hatten im Januar 2009 als erste Bildungsinstitution das <b>Zertifizierungsaudit</b> nach der neuen <b>ISO-Norm 9001 bestanden</b>. <b>Start des MSc in Life Sciences</b> im September mit 47 Studierenden. Im Dezember 2009 wurde der konsequente <b>Master of Science in Facility Management bewilligt; er soll im Herbst 2011 starten</b>. Petra Huber, Institut für Lebensmittel- und Getränkeinnovation, erhielt <b>den Kurt J. Pfeiffer-Gedenkpreis</b> für ihr Engagement im Lehrbereich Kosmetik. Der <b>Binding-Preis</b> für Natur- und Umweltschutz ging an das Center da Capricorn unter der Leitung von Stefan Forster (Institut für Umwelt und Natürliche Ressourcen). Der <b>Förderpreis für Komplementärmedizin</b> ging an Beat Meier und Daniela Spriano vom Institut für Biotechnologie.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Studierende: 1134 BSc gesamt, 381 Neueintritte BSc, 204 Absolventinnen und Absolventen BSc / 47 MSc in Life Sciences (erste Durchführung)</li> <li>• F+E/DL: Erlös 8,29 Mio. CHF F+E + 4,21 Mio. CHF Dienstleistung (ohne Beiträge Kanton Zürich)</li> </ul>
<b>2008</b>	<p>Im Januar wurde das neue Pharmatechnikum im Campus Reidbach eingeweiht. Der konsequente <b>Master of Science in Life Sciences</b> wurde im März vom Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartement bewilligt, der Start ist für 2009 geplant. Im Jahr 2008 wurde der Transfer der Chemie-Abteilung von Winterthur nach Wädenswil abgeschlossen, das Life-Science-Zentrum ist damit komplett. Erstmals nahmen an der <b>«Nacht der Forschung»</b> in Zürich auch Fachhochschulen teil, darunter drei Institute aus Wädenswil (Chemie, Lebensmittel, Facility Management). Internationale <b>Konferenz «Dialogue</b></p>

	<p><b>on Food, Health, Society and Environment»</b> im Gottlieb-Duttweiler-Institut, Rüschlikon, das unter anderen von der ZHAW Wädenswil initiiert wurde.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Studierende: 905 gesamt, 355 Neueintritte, 383 Absolventinnen und Absolventen (<b>erstmalig Bachelor-Diplome</b>)</li> <li>• F+E/DL: Erlös 5,97 Mio. CHF F+E + 3,82 Mio. CHF Dienstleistung (ohne Beiträge Kanton Zürich)</li> </ul>
<b>2007</b>	<p>Als Aussenstelle der HSW, Abteilung Umweltingenieurwesen, wurde im März die neue <b>Fachstelle «Tourismus und Nachhaltige Entwicklung»</b> in Wergenstein/GR eröffnet. Im April wurde die <b>neue Vertiefungsrichtung «Nachwachsende Rohstoffe und erneuerbare Energien»</b> im Studiengang Umweltingenieurwesen eingeführt. Im Juli erfolgte die <b>Pensionierung des Rektors Prof. Dr. Rolf Grabherr</b>, der während 36 Jahren an der Schule tätig war und ihr während 23 Jahren vorstand. Seine Nachfolge übernahm <b>Prof. Dr. Urs Hilber</b>, der von der Forschungsanstalt Agroscope Changins Wädenswil ACW zur Hochschule wechselte. Das Berufsbildungszentrum Wädenswil BZW bezog neue Räume an der Seestrasse 296 in Au-Wädenswil. Im September grosse Sonderschau «Bildung + Forschung» in Wädenswil anlässlich der GEWA007.</p> <p><b>Zusammenschluss zur Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW</b> der Hochschule Winterthur ZHW, Hochschule Wädenswil HSW, Hochschule für Angewandte Psychologie HAP, Hochschule für Soziale Arbeit HSSAZ. Im Kanton Zürich entstand damit an den Standorten Wädenswil, Winterthur und Zürich eine Mehrsparten-Fachhochschule mit rund 6'000 Studierenden. Aus der Hochschule Wädenswil HSW wurde das Departement Life Sciences und Facility Management.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Studierende: 840 gesamt, 300 Neueintritte, 174 Absolventinnen und Absolventen</li> <li>• Umsatz F+E/DL: 6,5 Mio. CHF</li> </ul>
<b>2006</b>	<p>Die Hochschule engagierte sich am ersten nationalen Forschungstag der Fachhochschulen, der im Kanton Zürich in Winterthur stattfindet. Im September wurde <b>Prof. Dr. Theo Zwygart pensioniert</b>, der während 36 Jahren an der Schule tätig war und den Studiengang Umweltingenieurwesen mit aufgebaut hat. Dr. Christian Hinderling kam im Oktober zur HSW und übernahm die neue Abteilung Chemie. Ende Jahr erfolgte die <b>Auflösung des Konkordats</b>, die HSW wurde per 1. Januar 2007 in die <b>Trägerschaft des Kantons Zürich</b> überführt.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Studierende: 799 gesamt, 286 Neueintritte, 126 Absolventinnen und Absolventen</li> <li>• Umsatz F+E/DL: ca. 5,3 Mio. CHF</li> </ul>
<b>2005</b>	<p>Zu Forschungszwecken übergab die Stiftung Technische Obstverwertung im Januar 2005 der Hochschule Maschinen zur Herstellung von Getränken im Wert von über 1 Mio. CHF. Der Regierungsrat entschied im Juli, dass das BZW an der HSW bzw. in Wädenswil bleibt. Am 16. September <b>Einweihung der neuen Räume / Aufstockung Einsiedlerstrasse 31</b> (heute Campus Reidbach). Am 17. September «Tour de Tuwag Areal», mit grossem Engagement der Hochschule. Im Oktober beschloss der Fachhochschulrat, dass der Studiengang Facility Management an der HSW bleibt. Im Herbst starteten <b>erstmalig Bachelor-Studiengänge</b> in Biotechnologie, Lebensmitteltechnologie, Umweltingenieurwesen und Facility Management.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Studierende: 725 gesamt, 281 Eintritte, 114 Absolventinnen und Absolventen</li> <li>• Umsatz F+E/DL: 6 Mio. CHF</li> </ul>
<b>2004</b>	<p>Der Zürcher Fachhochschulrat entschied, den Hochschulstandort Wädenswil zu erhalten und diesen zu einem <b>Kompetenzzentrum Chemie/Life Sciences</b> auszubauen. Dadurch auch Verschiebung des</p>

	<p>Studiengangs Chemie von Winterthur nach Wädenswil (2005–2008). <b>Umbenennung des Studiengangs «Hortikultur» in «Umweltingenieurwesen».</b> Im Juni wurde Prof. Dr. Nicolas Gaudy nach 32-jähriger Tätigkeit (seit 1988 als Prorektor Lehre) pensioniert. Nachfolger wurde Prof. Dr. Marco Bachmann (bisher Leiter LM). Neuer Leiter der Abteilung Lebensmitteltechnologie wurde Michael Kleinert.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Studierende: 576 gesamt, 248 Neueintritte, 86 Absolventinnen und Absolventen</li> <li>• Umsatz F+E/DL: 5,1 Mio. CHF</li> </ul>
<b>2003</b>	<p>Im Januar erfolgreiche Qualitätsmanagement-Zertifizierung nach ISO 9001. Der geplante Neubau HSW wurde im Juli vom Konkordatsrat sisiert. Im Dezember Genehmigung der vier Studiengänge (Biotechnologie, Lebensmitteltechnologie, Hortikultur, Facility Management) durch den Bundesrat.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Studierende: 471 gesamt, 230 Neueintritte, 102 Absolventinnen und Absolventen</li> <li>• Umsatz F+E/DL: 5,2 Mio. CHF</li> </ul>
<b>2002</b>	<p><b>Einführung QM-System ISO 9001:2000.</b> Neues Organisations- und Angestellten-Reglement und dadurch Übertritt der HSW von der Pensionskasse des Bundes zu jener des Kantons Zürich. <b>Neue Vertiefungsrichtungen «Naturmanagement» und «Environmental Education» im Studiengang «Hortikultur».</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Studierende: 364 gesamt, 148 Neueintritte, 96 Absolventinnen und Absolventen</li> <li>• Umsatz F+E/DL: 4,9 Mio. CHF</li> </ul>
<b>2001</b>	<p><b>Umsetzung der Bologna-Deklaration.</b> Planung Neubau Grüental. Peer-Reviews zur Anerkennung der Studiengänge durch den Bund (BBT). Umfrage der ZFH bei Diplomanden.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Studierende: 319 gesamt, 99 Neueintritte, 96 Absolventinnen und Absolventen</li> <li>• Umsatz F+E/DL: 3,9 Mio. CHF</li> </ul>
<b>2000</b>	<p><b>Reorganisation der Schulbehörde</b> (Konkordatsrat neu 23 statt 35 Mitglieder, Schulrat neu 9 statt 13 Mitglieder). Schulinterne Strukturänderung als Matrix mit (5) Abteilungen und (3) Querschnittsfunktionen im Juli 2000. <b>Bewilligung des Neubau-Projektierungskredits</b> (3 Mio. CHF). Zusätzliche Vertiefungsrichtungen «Prozessinformatik» und «Pharmazeutische Technologie» im Studiengang Biotechnologie sowie «Getränketechnologie» im Studiengang Lebensmitteltechnologie.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Studierende: 300 gesamt, 114 Neueintritte, 113 Absolventinnen und Absolventen</li> <li>• Umsatz F+E/DL: 3,2 Mio. CHF</li> </ul>
<b>1999</b>	<p>«Erklärung von Bologna»: Neue Studienstruktur mit modularem Aufbau. <b>Neue Ausrichtung, bzw. Einführung des Studiengangs «Hortikultur»</b> anstelle von «Obst-, Wein- und Gartenbau».</p>
<b>1998</b>	<p><b>Transfer des Studiengangs «Facility Management»</b> Fusion der Ingenieurschule Wädenswil ISW mit dem Zentrum für Kaderausbildung Zürich ZKZ und Transfer des Studiengangs «Facility Management» der ZKZ nach Wädenswil, was zur Gründung der <b>Hochschule Wädenswil HSW</b> führt. Genehmigung zur Integration der HSW als Teilschule der Zürcher Fachhochschule ZFH mit Vollzug bis spätestens 2000. Entwicklung einer neuen Corporate Identity für HSW und BZW (Berufsbildungszentrum Wädenswil).</p>
<b>1997</b>	<p>Umsetzung der Fachhochschulreform (ab 1. Januar 1998 Wechsel in der Zuordnung vom Bundesamt für Landwirtschaft zum Bundesamt für Bildung und Technologie BBT). Auftrag den Studiengang «Oenologie» am Standort Changins bis 2003 zu konzentrieren.</p>

1996	Konkordatsrat strebt die Anerkennung der Ingenieurschule Wädenswil ISW als Fachhochschule an (per April 1997).
1995	Neuer Rekord: Steigerung der Schülertage (Berufsschule und Weiterbildung) um 5 Prozent auf ca. 55'000 Tage, bei stabiler Zahl der Studierenden (rund 150).
1994	<b>Einführung des Studiengangs «Biotechnologie»</b>
1993	Neue Schulstruktur mit sechs Abteilungen (Ingenieurschule / Berufsschule / Fachabteilung Garten-, Obst-, Weinbau / Fachabteilung Lebensmittel-, Biotechnologie und Weinbereitung / Fachabteilung Allgemeinbildung und Naturwissenschaften / Verwaltung und Dienste)
1992	18. Juni 1992: offizieller Tag zum 50-Jahr-Jubiläum (Tag der offenen Tür am 27. Juni) Rekordstand Studierende: 155
1990/91	Fachhochschulreform auf Bundesebene: Der Leistungsauftrag der Hochschulen wurde über die Lehre hinaus auf die anwendungsorientierte Forschung und Entwicklung sowie Dienstleistungen für Dritte ausgedehnt.
1988	<b>Einführung des Studiengangs «Lebensmitteltechnologie»</b> Eröffnung Mostorama am 6./7. Mai 1988 Ende 1988 studieren rund 110 Personen, rund 900 nahmen 1987/88 an Kursen teil.
1981– 1984	Bau der neuen Schulanlage im Grüental. Einweihung des Neubaus am 13. September 1984 (mit Tag der offenen Tür am 15. September). Direktor Walter Müller wechselte zur Forschungsanstalt Wädenswil; sein Nachfolger wurde Prof. Dr. Rolf Grabherr.
1978	Direktor Emil Züllig trat in den Ruhestand, seine Nachfolge übernahm Dr. Walter Müller.
1976	Konkordatsbildung als Trägerschaft der Ingenieurschule durch die Kantone Bern, Appenzell Auser- rhoden und Graubünden. Auch die Kantone Zürich, Luzern, Uri, Schwyz, Glarus, Zug, Freiburg, Solo- thurn, Basel Landschaft, Schaffhausen, Appenzell Innerrhoden, St. Gallen, Aargau und Thurgau sowie das Fürstentum Liechtenstein traten bei.
1975	Das Eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement sprach der Fachschule Wädenswil den Titel « <b>Hö- here Technische Lehranstalt (HTL)</b> » zu. Umbenennung in <b>Ingenieurschule Wädenswil ISW</b>
1970	Start des ersten HTL-Studiengangs in Obst-, Wein- und Gartenbau
1961	Erstmals Verleihung von Technikerdiplomen
1950	Umbenennung auf « <b>Schweizerische Obst- und Weinfachschule (SOW)</b> » aufgrund der Angliederung der Richtung Weinfach (Rebbau und Traubenverwertung).
1942	Gründung und Eröffnung der Schule als Stiftung « <b>Schweizerische Fachschule für Obstverwertung Wädenswil</b> » durch den Schweizerischen Obstverband. Zweck war die Aus- und Weiterbildung des Fachpersonals für die Obstverwertungsbetriebe. Rektor: Emil Züllig
1939	<i>Moster realisierten an der «Landi 39» mit ihrer Wirtschaft «Zum Roten Apfel» einen Reingewinn von 100'000 Franken, den sie in den Kauf von Land in Wädenswil und die Planung einer Schule in der Nähe der Eidgenössischen Forschungsanstalt investierten.</i>